



**CURANUM**

*Gute Pflege hat ein Zuhause.*

*CURANUM AG, München*

QUARTALSBERICHT FÜR DIE ZEIT VOM  
1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2007

## KENNZAHLEN DES KONZERNS NACH IFRS

in Mio. €	1.4. - 30.6.		1.1. - 30.6.		1.1. - 31.3.	
	Q2 - 2007	Q2 - 2006	H1 - 2007	H1 - 2006	Q1 - 2007	Q1 - 2006
Umsatzerlöse	56,9	52,8	113,5	103,7	56,6	50,9
Personalaufwand	28,9	26,3	56,8	52,1	27,9	25,8
Mietaufwand	11,1	10,4	22,2	20,6	11,1	10,2
EBITDA	6,4	6,5	14,5	14,0	8,1	7,4
in % v. Umsatz	11,2	12,3	12,8	13,5	14,3	14,5
Abschreibungen	2,1	1,6	4,2	3,2	2,1	1,6
EBIT	4,3	4,9	10,3	10,7	6,0	5,8
in % v. Umsatz	7,6	9,3	9,1	10,3	10,6	11,4
Finanzergebnis	-3,0	-1,8	-5,0	-3,5	-2,0	-1,7
EBT	1,3	3,1	5,3	7,2	4,0	4,1
Net profit	0,8	2,0	3,2	4,6	2,4	2,6
EPS (€)	0,02	0,07	0,10	0,16	0,08	0,09
Cash Flow	-2,8	2,0	0,7	6,2	3,5	4,2
CPS (€)	-0,09	0,09	0,02	0,21	0,12	0,14
Liquide Mittel	3,5	1,9	3,5	1,9	4,2	7,2
Eigenkapital	61,9	38,7	61,9	38,7	41,4	39,7
in % d. Bilanzsumme	27,4	23,0	27,4	23,0	19,3	22,9
Bilanzsumme	226,1	168,6	226,1	168,6	214,9	173,5
Mitarbeiter	5.211	4.677	5.205	4.717	5.198	4.756
Einrichtungen	62	52	62	52	61	52
Pflegeplätze	7.304	6.520	7.304	6.520	7.183	6.520
Betreute Wohnungen	875	693	875	693	857	693

### PRIVATER KONSUM WÄCHST WIEDER

Im zweiten Quartal 2007 setzte sich der Aufschwung in der Europäischen Union und in Japan unvermindert fort, während sich die USA in einer Schwächephase befanden. Der Anstieg der Kapitalmarktzinsen, die Aufwertung des € und der erneute Anstieg des Ölpreises dämpften jedoch zum Ende des ersten Halbjahres die guten Konjunkturaussichten.

Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts setzte sich im zweiten Quartal mit erneut 0,7% fort. Nachdem der Private Konsum im ersten Quartal aufgrund der restriktiven Fiskalpolitik sowie Vorzieheffekten stagnierte, stieg die Kaufkraft im zweiten Quartal wieder an und ließ die Wachstumsrate auf 0,8% klettern. Auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt verbesserte sich vor dem Hintergrund des konjunkturellen Aufschwungs. So lag die Arbeitslosenquote mit 9,2% um 1,8 Punkte unter ihrem Stand von vor einem Jahr.

### KOALITIONSAUSSCHUSS BESCHLIESST REFORM DER PFLEGEVERSICHERUNG

Am 19. Juni 2007 beschloss der Koalitionsausschuss die Eckpunkte der Reform der sozialen Pflegeversicherung. Die geplanten Änderungen sollen voraussichtlich ab dem 1. Juli 2008 umgesetzt werden und unter anderem den Hilfe- und Betreuungsbedarf der an Demenz erkrankten Menschen besser berücksichtigen, die Rehabilitations- und Präventionsanstrengungen der Pflegebedürftigen unterstützen sowie die Leistungen individueller auf die Bedürfnisse der Menschen ausrichten.

Dabei sollen sowohl die Fixbeträge für die ambulante Versorgung als auch das Pflegegeld für die häusliche Versorgung durch Angehörige stufenweise bis 2012 angehoben werden. Ob die Anhebung, die je nach Pflegestufe bei der ambulanten Versorgung

zwischen 66 € und 179 € und bei dem Pflegegeld zwischen 30 € und 35 € monatlich betragen soll, den gestiegenen Kosten auch nur ansatzweise gerecht wird, muss bezweifelt werden. Immerhin sind die bestehenden Beträge seit 12 Jahren nicht angehoben worden, die Kosten jedoch kräftig gestiegen.

Daher wird die Anhebung der Sätze für ambulante Pflege und Pflegegeld kaum Auswirkungen auf die Entscheidung haben, ob Angehörige zu Hause oder innerhalb einer Einrichtung gepflegt werden. Hier entscheiden erfahrungsgemäß die Intensität der erforderlichen Pflege und der damit verbundene Pflegeaufwand sowie die Möglichkeit und der Willen eines Angehörigen, zu Hause zu pflegen.

Die stationäre Pflegesachleistung für erheblich Pflegebedürftige (Pflegestufe I) und Schwerpflegebedürftige (Pflegestufe II) bleibt zunächst unberührt und wird auch nicht angetastet bzw. abgesenkt. Die Stufe III für schwerstpflegebedürftige Menschen wird von 1.432 € auf 1.550 € angehoben, Härtefälle erhalten bis 2012 1.918 € statt wie bisher 1688 € monatlich.

### VERÄNDERUNGEN IM STATIONÄREN BEREICH

Die Zurückstufung eines Pflegebedürftigen in die niedrigere Pflegestufe auf Grund besonders guter Pflege soll in Zukunft mit einem einmaligen Betrag in Höhe von 1.536 € belohnt werden. Dies ist vor dem Hintergrund des Systemfehlers, der Zurückstufung aufgrund guter Pflege mit geringerer Entlohnung bestraft, begrüßenswert.

Der zusätzliche Leistungsbetrag für an Demenz erkrankte Menschen soll – auch für Versicherte, die nicht in Pflegestufe 1 eingestuft sind – auf bis zu 2400 € jährlich angehoben werden. Auch Menschen, die zwar noch keinen erheblichen Pflegebedarf, je-

## LAGEBERICHT DES VORSTANDS

doch aber einen erhöhten Betreuungsbedarf haben, sollen den Betrag erhalten. Damit wird die Definition von Pflegebedürftigkeit nun auch auf psychische Alterserkrankungen wie Demenz erweitert, was den erheblichen Pflegeaufwand, der bisher anfiel, jedoch nicht vergütet wurde, widerspiegelt. Bis dato wurden die meisten Demenzkranken erst bei Auftreten von physiologischen Defiziten eingestuft.

Alle höheren Zahlungen der Pflegeversicherung werden direkt an den Versicherten Pflegebedürftigen gezahlt und haben unmittelbar nichts mit den zu verhandelnden Preisen zu tun, die Pflegeeinrichtungen erheben dürfen. Positive Auswirkungen auf die Betreiber werden daher zeitverzögert durch eine höhere Nachfrage nach professioneller Pflege vor allem bei unter Demenz leidenden Personen erwartet.

Die lange erwartete Dynamisierung der Leistungen in Höhe der Inflationsrate ist bis zum Jahr 2015 verschoben worden. Der Anteil der Sozialhilfeempfänger wird also weiter steigen und damit auch die Verschiebung der Refinanzierung von der Pflegeversicherung auf die Kommunen.

Zur Finanzierung der erwarteten Mehrausgaben wird der Beitragssatz ab 1. Juli 2008 um 0,25% auf 1,95% für Personen mit Kindern und auf 2,20% für kinderlose Erwerbstätige erhöht.

Der Reformkatalog enthält zudem weitere Änderungsvorschläge wie die Einführung einer Pflegezeit von 6 Monaten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Betrieben ab zehn Arbeitnehmern, der Ausbau der Qualitätssicherung durch Veröffentlichung der MDK- Prüfberichte in „verständlicher Sprache“ für den Bürger sowie eine flächendeckende Einführung von flexiblen Personalschlüsseln. In wie weit diese Vorschläge sowie die Überlegungen zum Thema Heimarzt bzw. Kooperation zwischen Heimträgern und Ärzten realisiert werden, bleibt abzuwarten.

### UMSATZERLÖSE WEITGEHEND IM PLAN

Im zweiten Quartal 2007 kletterten die Umsatzerlöse von 52,8 Mio. € auf 56,9 Mio. €, was einem Anstieg von 7,9% entspricht. Damit liegen wir mit unseren Einrichtungen weitgehend im Plan, wobei drei

### VERÄNDERUNGEN IM STATIONÄREN BEREICH

Pflegestufe	Bisher €	2008	2010	2012
Stufe 1	1.032	Unverändert	Unverändert	Unverändert
Stufe 2	1.279	Unverändert	Unverändert	Unverändert
Stufe 3	1.432	1.470	1.510	1.550
Härtefall	1.688	1.750	1.825	1.918

Effekte negativ zu Buche schlugen. Aufgrund von restriktiven Haltungen bei Pflegesatzverhandlungen mit Pflegekassen und Sozialhilfeträgern konnten nur wenige Einrichtungen Pflegesatzsteigerungen durchsetzen, das organische Wachstum hielt sich somit in engen Grenzen. Zudem sank die durchschnittliche Pflegestufe aufgrund zurückhaltender Einstufungspraxis leicht ab, was sich unmittelbar in den Umsatzerlösen aus Pflegeleistungen niederschlägt. Der dritte Effekt betrifft unsere neue Einrichtung in Bad Lauterberg, die seit dem 1. April in Betrieb ist und hinsichtlich der Belegung hinter unseren Erwartungen zurück liegt.

Die Umsätze im ersten Quartal 2007 verteilen sich auf stationäre Pflege inklusive Dienstleistungen mit 92,6% (52,7 Mio. €), Vermietung Betreuer Apartments und ambulante Pflege 5,1% (2,9 Mio. €) sowie auf sonstige Umsatzerlöse 2,3% (1,3 Mio. €). Die Gesamtleistung inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge betrug im zweiten Quartal 57,8 Mio. € (Vj. 53,3 Mio. €).

Im ersten Halbjahr 2007 stiegen die Umsatzerlöse von 103,7 Mio. € um 9,5% auf 113,5 Mio. €. Bei gleich bleibender Auslastung stieg der Umsatz nur geringfügig von 56,6 Mio. € im ersten Quartal auf 56,9 Mio. € im zweiten Quartal.

### ERGEBNISKENNZAHLEN IM ZWEITEN QUARTAL DEUTLICH UNTER DER PLANUNG

Der Personalaufwand, der im zweiten Quartal durch Prämien- und Tantiemenauszahlungen sowie saisonal bedingte Überstunden traditionell höher ist als im ersten Quartal, stieg im zweiten Quartal 2007 überproportional von 26,3 Mio. € im Vorjahr auf 29,0 Mio. € in der Berichtsperiode. Gegenüber dem ersten Quartal 2007 stieg der Personalaufwand

um rd. eine Mio. € an. Neben den saisonalen Effekten kamen der Anlauf in Bad Lauterberg, eine zu hohe Personalquote in der Einrichtung Wien sowie die steigende Auslastung der Wäscherei hinzu, die eigenes Personal gegen zuvor bezogene Leistungen ersetzt.

Der Mietaufwand entwickelte sich plangemäß von 10,4 Mio. € im Vorjahr auf 11,1 Mio. € im zweiten Quartal 2007 und war damit unverändert im Vergleich zum ersten Quartal.

Aufgrund der gestiegenen Personalkosten sank das Bruttoergebnis von 9,9 Mio. € im Vorjahr auf 8,7 Mio. € im zweiten Quartal 2007, die Bruttomarge reduzierte sich von 18,7% auf 15,2% in der Berichtsperiode. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA sank leicht von 6,5 Mio. € auf 6,4 Mio. €, die EBITDA-Marge belief sich im zweiten Quartal auf 11,2% (Vj. 12,3%). Wie im Vorjahr stiegen die Abschreibungen analog zum ersten Quartal von 1,6 Mio. € auf 2,1 Mio. €, das Betriebsergebnis EBIT verringerte sich daher von 4,9 Mio. € auf 4,3 Mio. €. Die EBIT-Marge betrug im zweiten Quartal 7,6% nach 9,3% im zweiten Quartal des Vorjahres.

Insgesamt resultiert die Abweichung des operativen Ergebnisses von der Planung aus mehreren Effekten, die alleine keine große Auswirkung hätten, zusammengenommen jedoch zu dem deutlich rückläufigen Ergebnis führen. Neben den bereits erwähnten Sachverhalten, die gegenüber der Planung zu leicht verminderten Umsatzerlösen beitrugen, verursachten die hohen Personalkosten, erhöhte Rechts- und Beratungskosten aus dem Abschluss sowie die hinter dem Zeitplan liegende Umstellung der Einrichtungen auf unsere Wäscherei das vorliegende Ergebnis. Zudem deckten die mäßigen Pflegesatzsteigerungen gestiegene Kosten und den Mehrwertsteueraufwand nur zum Teil.

Das Finanzergebnis entwickelte sich im zweiten Quartal ebenfalls negativ. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Zinsaufwand durch höhere Darlehen der einbezogenen Immobilien, höhere Leasingzinsen der akquirierten Betriebe sowie gestiegenen Zinsaufwand für Akquisitionsdarlehen von 2,1 Mio. € auf 3,0 Mio. € im zweiten Quartal 2007. Im Vergleich mit dem ersten Quartal des Berichtsjahres kamen durch schlechte Zahlungsmoral eine höhere Inanspruchnahme von Kreditlinien und der Wegfall von Zinseinnahmen hinzu, so dass das Finanzergebnis -3,0 Mio. € betrug (Vj. -1,8 Mio. €). Das Vorsteuerergebnis sank dementsprechend von 3,1 Mio. € auf 1,3 Mio. €, das Ergebnis nach Steuern betrug im zweiten Quartal 0,8 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie EPS belief sich für das zweite Quartal 2007 auf 0,02 € (Vj. 0,08 €).

### EBITDA STEIGT IM ERSTEN HALBJAHR 2007 AUF 14,5 MIO. €

Im ersten Halbjahr stiegen die Umsatzerlöse von 103,7 Mio. € um 9,5% auf 113,5 Mio. €. Da die Herstellungskosten im gleichen Zeitraum jedoch um 12,2% auf 95,0 Mio. € (Vj. 84,7 Mio. €) anstiegen, sank das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr von 18,9 Mio. € auf 18,5 Mio. €, die Bruttomarge betrug 16,3% (Vj. 18,3%).

Der Personalaufwand kletterte im ersten Halbjahr 2007 von 52,1 Mio. € auf 56,8 Mio. €, die Personalkostenquote blieb mit 50,0% (Vj. 50,2%) nahezu gleich. Der Mietaufwand stieg auf 22,2 Mio. € (Vj. 20,6 Mio. €), die Relation zum Umsatz verbesserte sich aufgrund der lastenfremen Immobilie in Greiz von 19,9% auf 19,6%. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern EBITDA stieg daher von 14,0 Mio. € auf 14,5 Mio. €, die EBITDA-Marge verringerte sich auf 12,8% (Vj. 13,5%). Abzüglich Abschreibungen in Höhe von 4,2 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €)

betrug das Betriebsergebnis EBIT im ersten Halbjahr 10,3 Mio. € (Vj. 10,7 Mio. €). Durch das überproportional gesunkene Finanzergebnis und eine unveränderte Steuerquote sank der Konzernüberschuss im ersten Halbjahr 2007 von 4,6 Mio. € auf 3,2 Mio. €, das Ergebnis je Aktie betrug 0,10 € (Vj. 0,16 €).

### HOHE STEUERVORAUSSZAHLUNGEN DRÜCKEN CASHFLOW

Der operative Cashflow veränderte sich vor allem durch die sehr hohen gezahlten Steuern und Steuervorauszahlungen. Das in der Berichtsperiode um rd. 0,5 Mio. € höhere EBITDA sowie die Veränderung des Nettoumlaufvermögens um -7,4 Mio. € (Vj. -7,2 Mio. €) ergaben keine Veränderung. Die gezahlten Steuern in Höhe von 3,7 Mio. €, die gezahlten Zinsen sowie die Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen im Vorjahr in Höhe von 1,5 Mio. € sorgten jedoch für einen Rückgang des Cashflow von 6,2 Mio. € im Vorjahr auf 0,7 Mio. € im ersten Halbjahr 2007.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres -3,4 Mio. € (Vj. -4,0 Mio. €). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug 9,5 Mio. € (Vj. -2,5 Mio. €) und setzte sich vor allem aus der Tilgung von Darlehen, der Dividendenausschüttung und der Auszahlung für Finanzierungsleasing zusammen, dagegen stand die Einzahlung der im Juni durchgeführten Kapitalerhöhung in Höhe von 22,2 Mio. €.

### EIGENKAPITALQUOTE STEIGT VON 18 AUF 27 PROZENT

Auf der Aktivseite sanken die liquiden Mittel von 9,1 Mio. € auf 3,5 Mio. €, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden von rd. 6,0 Mio. €

auf 3,8 Mio. € zurückgeführt. Die Sonstigen Vermögenswerte stiegen von 4,2 Mio. € auf 17,9 Mio. € und spiegeln im Wesentlichen die kurzfristigen Anlagen wider, die für die Rückzahlung des Wandelgenussscheins am 31. August 2007 benötigt werden.

Die Verbindlichkeiten auf der Passivseite reduzierten sich insgesamt um 17,1 Mio. €. Dabei sanken die kurzfristigen Schulden von 58,4 Mio. € auf 45,4 Mio. €, was vorwiegend an der Rückführung von Kontokorrentlinien, der Verminderung von kalkulatorischen Rückstellungen und der Rückführung von Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern lag. Die langfristigen Schulden verminderten sich plangemäß durch Tilgung bzw. Rückführung von 122,9 Mio. € zum 31.12.2007 auf 118,8 Mio. €.

Das Eigenkapital stieg infolge der Kapitalerhöhung von 39,2 Mio. € auf 61,9 Mio. €, wobei das Gezeichnete Kapital um 2,96 Mio. € analog der Anzahl neuer Aktien anstieg und 19,5 Mio. € in die Kapitalrücklagen eingestellt wurden. Damit stieg die Eigenkapitalquote von 17,8% auf 27,4% nach IFRS an.

### MITARBEITER

Die Mitarbeiteranzahl im Gesamtkonzern stieg von 5.198 Mitarbeitern im ersten Quartal 2007 auf 5.211 Mitarbeiter im zweiten Quartal 2007, das entspricht 0,25 %. Im Vergleich dazu waren im zweiten Quartal 2006 4.679 Mitarbeiter bei der CURANUM AG beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter im ersten Halbjahr stieg von 4.717 auf 5.205 in der abgelaufenen Berichtsperiode (+10,3%).

### KAPITALERHÖHUNG

Der Vorstand hat am 4. Mai 2007 beschlossen, von der Ermächtigung zur Kapitalerhöhung aus Genehmigten Kapital Gebrauch zu machen und mit Zu-

stimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen. Dadurch wurde das Grundkapital durch Ausgabe von Stück 2.960.000 neuen Stammaktien auf 32,66 Mio. € erhöht.

Der Ausgabepreis betrug 7,73 €, was nach Abzug der Kosten einem Kapitalzufluss von insgesamt 22,2 Mio. € entsprach. Die neuen Aktien wurden von einer privaten Beteiligungsgesellschaft gezeichnet. Die Mittel werden zur Akquisition von weiteren Betreibergesellschaften sowie zur Rückführung von Darlehen eingesetzt.

### HAUPTVERSAMMLUNG LEHNT ERMÄCHTIGUNG ZUR AUSGABE VON WANDELANLEIHEN AB

Am 21. Juni 2007 fand die Ordentliche Hauptversammlung erneut in unserer Einrichtung „Seniorenresidenz und Pflegezentrum Am Kreuzlinger Feld“ in Germering bei München statt. Unter den rund 120 Anwesenden waren 97 Aktionäre und Vertreter anwesend, die insgesamt 8,67 Mio. Aktien vertraten. Dies entspricht einer Präsenz von 26,55 % der 32,66 Mio. Stück Aktien.

Zur Abstimmung standen neben den Standardthemen die Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, die Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen sowie die Wahl zur Ergänzung des Aufsichtsrats. Bis auf die beiden zuletzt genannten Punkte wurden alle Tagesordnungspunkte mit der erforderlichen Mehrheit angenommen. Die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde jedoch mit rd. 58% der Stimmen, der Kandidat für den Aufsichtsrat mit rd. 56% der stimmberechtigten Präsenz abgelehnt.

Die detaillierten Abstimmungsergebnisse und alle weiteren relevanten Informationen zur Hauptversammlung finden Sie wie gewohnt im Internet unter [www.curanum.de](http://www.curanum.de) in der Rubrik Investor Relations/ Deutsche Version/HV-Service.

### AUSBLICK UND PLANUNG

Die konjunkturelle Dynamik in Deutschland wird im laufenden Jahr hoch bleiben. Vor allem die privaten Konsumausgaben sollten im Jahresverlauf kräftig steigen, denn die Arbeitsmarktlage verbessert sich weiter und die real verfügbaren Einkommen steigen trotz der restriktiven Finanzpolitik spürbar an. Damit setzt sich der positive Trend in Deutschland getragen von der Binnennachfrage fort, obgleich eine leichte Abschwächung der Weltwirtschaft verbunden mit Ölpreisrisiken und Problemen im US-amerikanischen Häusermarkt auch ein gewisses Risiko für Deutschland darstellen.

Der Markt für Pflegedienstleistungen in Deutschland bleibt durch die demographische Komponente sowie eine höhere Inanspruchnahme von professioneller Pflege in Einrichtungen weiter attraktiv. Der Wettbewerb wird an ausgesuchten Standorten weiter steigen, obwohl sich bereits seit einiger Zeit Hinweise für eine Überhitzung am Immobilienmarkt für Seniorenimmobilien abzeichnen. So stiegen in den vergangenen zwölf Monaten die Kaufpreise deutlich an und haben in Einzelfällen bereits ein Niveau erreicht, das nicht mehr als marktgerecht bezeichnet werden kann. Zudem finden Immobilienentwickler und –investoren an hart umkämpften Standorten zunehmend schwieriger Betreiber, die einen lang laufenden Pachtvertrag unterzeichnen und damit das Auslastungsrisiko für die nächsten 15-20 Jahre übernehmen.

Der gestiegene Wettbewerb zeigt sich jedoch auch in zum Teil gesunkener Auslastung sowie vermehrten Veräußerungen von Einrichtungen und Betrieben,

die dem gestiegenen Kostendruck nicht mehr standhalten und den Markt verlassen müssen. Diese Marktsituation eröffnet uns weiterhin attraktive Übernahmeziele, die wir sorgfältig prüfen und bei positiver Due Diligence erwerben werden. Aufgrund des nach wie vor sehr fragmentierten Marktes wird sich der Konsolidierungsprozess auch im kommenden Jahr fortsetzen. Obwohl auch ausländische Betreiber versuchen, in dem schwierigen deutschen Markt Fuß zu fassen, gibt es bis dato keine Anzeichen für gestiegene Preise zumal viele angebotenen Betreiber deutlich zu klein für diese Käufer sind.

Die Auslastung unserer Einrichtungen steht im zweiten Halbjahr weiter ganz oben auf der Agenda, weshalb wir noch stärker an der Verbesserung unserer Qualität in allen Bereichen arbeiten werden und aus Pflegeheimen zunehmend Gesundheitszentren für Pflegebedürftige entstehen lassen, die eine ganzheitliche Dienstleistung von der medizinischen Versorgung bis zur Palliativpflege bieten können.

Vor dem Hintergrund der beschriebenen negativen Effekte passen wir unsere Ziele für das Gesamtjahr an. Demnach planen wir mit Umsatzerlösen in Höhe von 228,4 Mio. €, einem EBITDA von 30,4 Mio. €, einem EBIT von 22,2 Mio. € und einem Nettoergebnis von 8,1 Mio. €.

Derzeit arbeiten wir an der Verbesserung der einzelnen Problembereiche und sind davon überzeugt, dass wir die Mehrheit der negativen Effekte im zweiten Halbjahr umdrehen können.

Unser Wachstumsziel von 800 bis 1.000 zusätzlichen Betten im geplanten Zeitraum wollen wir weiterhin realisieren und sind zuversichtlich, dass wir im Jahr 2008 unser Renditeziel von 15% EBITDA-Marge erreichen können.

München, im August 2007  
Der Vorstand



CURANUM AG, MÜNCHEN  
 KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2007 (IFRS)

	Q2 - 2007 1.4. - 30.6. T€	Q2 - 2006 1.4. - 30.6. T€	H1 - 2007 1.1. - 30.6. T€	H1 - 2006 1.1. - 30.6. T€
<b>UMSATZERLÖSE</b>	<b>56.920</b>	52.758	<b>113.525</b>	103.666
Herstellungskosten	48.256	42.900	95.039	84.727
<b>BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ</b>	<b>8.664</b>	<b>9.858</b>	<b>18.486</b>	<b>18.939</b>
Vertriebskosten	373	266	728	494
Allgemeine und Verwaltungskosten	3.960	4.654	8.236	8.466
Sonstige betriebliche Aufwendungen	798	577	1.225	866
Sonstige betriebliche Erträge	792	532	2.030	1.566
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>4.326</b>	<b>4.894</b>	<b>10.327</b>	<b>10.679</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.011	2.065	5.253	3.930
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	199	214	390
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	25	0	49
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>1.315</b>	<b>3.052</b>	<b>5.288</b>	<b>7.188</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	528	1.012	2.062	2.537
Minderheitenanteile	0	-1	0	6
<b>ÜBERSCHUSS</b>	<b>787</b>	<b>2.041</b>	<b>3.226</b>	<b>4.645</b>
Ergebnis je Aktie (unverwässert)*	0,02 €	0,07 €	0,10 €	0,16 €
Ergebnis je Aktie (verwässert)*	0,02 €	0,07 €	0,10 €	0,16 €
* Ergebnis je Aktie bezogen auf den den Stammaktionären zurechenbaren Periodengewinn bei 29.700.000 Aktien				

CURANUM AG, MÜNCHEN  
KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2007 (IFRS)

<b>AKTIVA</b>	30.06.2007 T€	31.12.2006 T€
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.515	9.105
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.807	5.953
Vorräte	752	729
Sonstige Vermögenswerte	17.931	4.155
Forderungen aus Steuern	1.076	978
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT</b>	<b>27.081</b>	<b>20.920</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	122.510	122.743
Immaterielle Vermögenswerte	1.783	1.982
Geschäfts- oder Firmenwert	53.488	53.397
Beteiligungen	0	1
Latente Steuern	12.532	12.531
Sonstige Vermögenswerte	8.703	8.928
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE, GESAMT</b>	<b>199.016</b>	<b>199.582</b>
<b>GESAMT</b>	<b>226.097</b>	<b>220.502</b>

## PASSIVA

	30.06.2007 T€	31.12.2006 T€
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Leasingverbindlichkeiten	4.657	4.813
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.584	26.384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.569	3.210
Rückstellungen	4.862	4.075
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	466	1.742
Sonstige Verbindlichkeiten	8.145	15.953
Übrige	1.150	2.230
<b>KURZFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT</b>	<b>45.434</b>	<b>58.407</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Finanzielle Verbindlichkeiten	55.675	57.293
Leasingverbindlichkeiten	55.352	57.315
Latente Steuern	7.091	7.091
Übrige	673	1.229
<b>LANGFRISTIGE SCHULDEN, GESAMT</b>	<b>118.791</b>	<b>122.928</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Gezeichnetes Kapital	32.660	29.700
Kapitalrücklagen	31.252	11.757
Eigenkapitalanteile Wandelgenussschein	1.051	1.051
Gewinnrücklagen	502	886
Neubewertungsrücklage	1.617	1.616
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-5.244	-5.876
Minderheitenanteile	34	33
<b>EIGENKAPITAL, GESAMT</b>	<b>61.871</b>	<b>39.167</b>
<b>GESAMT</b>	<b>226.097</b>	<b>220.502</b>

CURANUM AG, MÜNCHEN  
**KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG**  
**1. JANUAR BIS 30. JUNI 2007 (IFRS)**

	1.1.-30.6.2007 T€	1.1.-30.6.2006 T€
Periodenergebnis einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheits- gesellschaften/Ertragsteuern	5.288	7.187
Anpassung für:		
Abschreibungen	4.168	3.278
Finanzerträge	-214	-390
Zinsaufwand	5.252	3.930
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen/Umlaufvermögen	0	2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-244	-38
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	209	1.543
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-7.442	-7.202
Im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit sind enthalten:		
Saldo aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern	-3.701	-542
Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen	-2.647	-1.561
<b>CASHFLOW AUS BETRIEBLICHER TÄTIGKEIT</b>	<b>669</b>	<b>6.207</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.361	-2.559
Geleistete Anzahlung für WG des Anlagevermögens	-226	-1.528
Erhaltene Zinsen	145	81
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-3.442</b>	<b>-4.006</b>
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen		
– Kontokorrent-Bankverbindlichkeiten	-1.725	-785
– Darlehensaufnahme	0	10.000
Auszahlungen für gewährte Darlehen	-1.462	-838
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-1.649	-3.411
Auszahlungen für Finanzierungsleasing	-4.409	-4.478
Kapitalerhöhung	22.194	0
Einzahlungen/Auszahlungen Genussrecht	-210	0
Ausschüttungen für das GJ 2006	-3.266	-2.970
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>	<b>9.473</b>	<b>-2.482</b>
Erhöhung / Verminderung der liquiden Mittel	6.700	-281
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	9.112	2.175
<b>LIQUIDE MITTEL AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>15.812</b>	<b>1.894</b>

CURANUM AG, MÜNCHEN  
 KONZERNEIGENKAPITALÜBERLEITUNG  
 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2007 (IFRS)

Bilanzstichtag	gezeich- netes Kapital T€	Kapital- rückla- gen T€	Gewinn- rückla- gen T€	Neu- bewer- tungs- rücklage T€	Bilanz- verlust T€	Minder- heiten- anteil T€	EK-Anteil Wandel- genuss- schein T€	Summe T€
<b>STAND AM 01.01.2006</b>	<b>29.700</b>	<b>11.763</b>	<b>841</b>	<b>--</b>	<b>-12.217</b>	<b>--</b>	<b>1.051</b>	<b>31.138</b>
Periodenüberschuss	--	--	--	--	9.346	--	--	9.346
Ausschüttung	--	--	--	--	-2.970	--	--	-2.970
Negative Minderheitenanteile	--	--	45	--	--	--	--	45
Veränderungen Konsolidierungskreis	--	--	--	1.616	--	34	--	1.650
Kumuliertes übriges Eigenkapital	--	-6	--	--	-35	--	--	-41
Summe Überleitung	29.700	11.757	886	1.616	-5.876	34	1.051	39.168
<b>STAND AM 31.12.2006</b>	<b>29.700</b>	<b>11.757</b>	<b>886</b>	<b>1.616</b>	<b>-5.876</b>	<b>34</b>	<b>1.051</b>	<b>39.168</b>
Periodenüberschuss	--	--	--	--	3.226	--	--	3.226
Negative Minderheitenanteile	--	--	6	--	--	--	--	6
Kapitalerhöhung	2.960	19.495	--	--	--	--	--	22.455
Ausschüttung	--	--	--	--	-3.266	--	--	-3.266
Umgliederungen	--	--	-390	--	393	--	--	3
Erfolgsneutrale Anpassungen aus Konsolidierung	--	--	--	--	279	--	--	279
Summe Überleitung	32.660	31.252	502	1.616	-5.244	34	1.051	61.871
<b>STAND AM 30.06.2007</b>	<b>32.660</b>	<b>31.252</b>	<b>502</b>	<b>1.616</b>	<b>-5.244</b>	<b>34</b>	<b>1.051</b>	<b>61.871</b>

CURANUM AG, MÜNCHEN  
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2007  
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

## 1. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

Die CURANUM AG (nachfolgend „CURANUM“ oder die „Gesellschaft“) Maximilianstrasse 35c, München, ist im November 2000 hervorgegangen aus dem Zusammenschluss der im Jahr 1994 gegründeten und seit 1998 an der Börse notierten Bonifatius Hospital & Seniorenresidenz AG, München, und der im Jahr 1981 gegründeten CURANUM AG, München. Gegenstand des Unternehmens der CURANUM AG ist die Einrichtung und der Betrieb von Senioren- und Pflegeheimen.

## 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich im Vergleich zur Berichterstattung zum 31. Dezember 2006 mit Ausnahme der nachfolgend dargestellten Sachverhalte keine Veränderungen ergeben. Wir verweisen daher auf die Erläuterungen hierzu im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

### KAPITALERHÖHUNG

Am 4. Mai 2007 hat der Vorstand der CURANUM AG die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um 10% beschlossen; das Bezugsrecht der Aktionäre wurde hierbei ausgeschlossen, die neuen Aktien sind ab 1. Januar 2006 gewinnberechtigt.

Diese Beschlussfassung steht im Zusammenhang mit dem Beschluss der Hauptversammlung der CURANUM AG vom 23. Juni 2005 ein genehmigtes Kapital in Höhe von Mio € 13 zu schaffen, wovon 10% unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre ausgenutzt werden kann.

Das Grundkapital hat sich infolge der Kapitalerhöhung von 29,7 Mio Stck. Aktien auf 32,66 Mio Stck. Aktien erhöht und beträgt zum 30. Juni 2007 Mio € 32,66. Das den Nominalwert übersteigende Agio wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Die im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung angefallenen Transaktionskosten vor Steuern mindern die ausgewiesene Kapitalrücklage; diese wird zum 30. Juni 2007 in Höhe von € 31,3 Mio. ausgewiesen.

Der Aufsichtsrat hat am 27. März 2007 einstimmig beschlossen, den Vorstand zu der vorgenannten Maßnahme zu ermächtigen.

### SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den kurzfristigen Vermögenswerten sind kurzfristige finanzielle Vermögenswerte enthalten, die der Kategorie „zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente“ zuzuordnen sind. Es handelt sich um Anteile an einem geldmarktnahen Fonds, die mit der Absicht erworben wurden, diese in naher Zukunft wieder zu veräußern.

CURANUM AG, MÜNCHEN  
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2007  
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Der erstmalige Ansatz erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der den Anschaffungskosten entspricht. Bis zum Bilanzstichtag war keine wesentliche Veränderung des beizulegenden Wertes zu verzeichnen.

Zum 30. Juni 2007 beträgt der Bilanzausweis in den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten € 12.296.586,50.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG ZWISCHEN LIQUIDE MITTEL IN DER KAPITALFLUSSRECHNUNG  
UND DER BILANZPOSITION ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Überleitung der liquiden Mittel:

	T€
Liquide Mittel Konzernbilanz	3.515
Wertpapiere des Umlaufvermögens Curanum AG	12.297
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	15.812

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG

Der vorliegende ungeprüfte Quartalsabschluss wurde nach International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die CURANUM AG hat auf den Zeitpunkt des Übergangs auf IFRS zum 1. Januar 2004 eine Eröffnungsbilanz erstellt, welche den Ausgangspunkt für die Rechnungslegung nach IFRS darstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Der Quartalsabschluss wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und enthält nicht notwendigerweise alle Informationen, die in dem Konzernabschluss enthalten sind. Es wird auf den nach IFRS erstellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 verwiesen.

Der Quartalsabschluss wird in € aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend € (T€) aufgerundet.

ERKLÄRUNG ZUR ÜBEREINSTIMMUNG MIT IFRS

Der Quartalsabschluss der CURANUM AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) wie von der EU verabschiedet, aufgestellt.

CURANUM AG, MÜNCHEN  
 ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2007  
 NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Folgende Tochterunternehmen wurden zum 30. Juni 2007 vollkonsolidiert:

Unternehmen	Sitzland	Beteiligungs- quote in %	Stimmrechts- quote in %
CURANUM Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH & Co. KG, München	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Holding GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Betriebs GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Bad Hersfeld GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Krankenheim Ruhesitz am Wannsee – Seniorenheimstatt GmbH, Berlin	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Franziskushaus GmbH, Gelsenkirchen	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft NORD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft SÜD GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft WEST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Altenheimbetriebsgesellschaft OST GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Alten- und Pflegeheim Sieglar GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Seniorenzentrum Hennef GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Residenz Lobberich GmbH, Nettetal	Deutschland	100,00	100,00
accurato GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
OPTICURA Service GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Wäscherei Ellerich GmbH, Kaisersesch	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Westfalen GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Fazit Betriebsträgergesellschaft für soziale Einrichtungen mbH, Nürnberg	Deutschland	100,00	100,00
CURANUM Baubetreuung und Immobilienmanagement GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
GAP Media Service GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
Bonifatius GPG Gesellschaft für Pflege und Gesundheit mbH, München	Deutschland	55,00	55,00
CURANUM Bessenbach GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
RIAG Seniorenzentrum "Ennepetal" GmbH & Co. KG, München	Deutschland	92,68	9,09
RIAG Seniorenzentrum "Erste" GmbH & Co. KG, München	Deutschland	93,75	9,64
RIAG Seniorenzentrum "Zweite" GmbH & Co. KG, München	Deutschland	100,00	10,00
VGB Beteiligungs- und Vermögensverwaltungs GmbH, München	Deutschland	100,00	100,00
CB Seniorenresidenz Armbrustergasse GmbH, Wien	Österreich	100,00	100,00
CB Managementservice GmbH, Kitzbühel	Österreich	100,00	100,00
Bad Schwartauer AVG Altenheim-Vermietung GmbH & Co. KG, München	Deutschland	99,50	99,50
ROSEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Liesborn KG, Düsseldorf	Deutschland	100,00	100,00



CURANUM AG, MÜNCHEN  
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2007  
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Mit notarieller Urkunde vom 5. April 2007 erwarb die CURANUM Holding GmbH, München 100% der Anteile und Stimmrechte an der Servicegesellschaft West GmbH, München zum Kaufpreis von € 25.000,00. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 25.000,00. Hinsichtlich der Service Gesellschaft West GmbH wird angedacht, gegebenenfalls einzelne Betriebsstätten der Opticura Service GmbH in diese Gesellschaft auszugliedern.

#### ERGEBNIS PRO AKTIE

Hinsichtlich des Ergebnisses pro Aktie verweisen wir auf die Angabe in der Gewinn- und Verlustrechnung dieses Quartalsabschlusses.

#### BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN PERSONEN / UNTERNEHMEN

Hinsichtlich der Beziehungen der Gesellschaft zu nahe stehenden Personen / Unternehmen verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 haben sich keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

### 3. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die CURANUM erbringt sämtliche Dienstleistungen für eine identische Gruppe von Kunden. Das Chancen-Risiko-Profil dieser Dienstleistungen unterscheidet sich nicht signifikant bzw. ist interdependent. Die interne Berichtsstruktur der Gesellschaft unterscheidet ebenfalls keine Segmente. Eine Segmentberichterstattung wird nicht durchgeführt, weil die Gesellschaft nicht in unterscheidbare Geschäftssegmente unterteilt werden kann.

### 4. EVENTUALSCHULDEN UND -FORDERUNGEN

Eventualschulden werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist.

Eventualforderungen werden im Quartalsabschluss nicht angesetzt. Sie werden jedoch im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

CURANUM AG, MÜNCHEN  
ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT ZUM 30. JUNI 2007  
NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

## 5. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

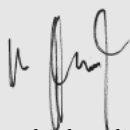
Der vorliegende Quartalsabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft am 9. August 2007 zur Veröffentlichung freigegeben.

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.



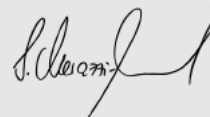
Hans-Milo Halhuber  
Vorsitzender des Vorstands



Bernd Scheweling  
Mitglied des Vorstands



Bernd Rothe  
Mitglied des Vorstands



Sabine Merrazi-Weirich  
Mitglied des Vorstands



CURANUM AG  
Maximilianstrasse 35c  
80539 München

Telefon: 089/24 20 65-0  
Telefax: 089/24 20 65-10

E-mail: [info@curanum.de](mailto:info@curanum.de)  
Website: [www.curanum.de](http://www.curanum.de)

